

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 21.

Montag den 21. Januar.

1856.

Stadttheater.

Zu Ehren Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Amalie von Sachsen, welche zu dieser Vorstellung im Theater erwartet wurden, gab man am 19. Januar das bekannte und beliebte Schauspiel der hohen Dichterin „Der Landwirth.“ Dem Stücke ging ein von Theodor Apel gedichteter, von Fräulein Francke mit viel Wärme und Schwung gesprochener Prolog voraus. Es ist dieser, in der äußern Gestalt und im Inhalt bedeutend mehr als ein gewöhnliches Gelegenheitsgedicht gebender Prolog in Form einer Anrede an die gefeierte Prinzessin gehalten; da jedoch die hohe Dame leider nicht erschienen war, mußte nothwendig das Gedicht der gewählten äußeren Form wegen beim Vortrage etwas von der beabsichtigten und gut berechneten Wirkung verlieren. Daß der Prolog demungeachtet allgemein ansprach, gereicht dem Dichter nur zur Ehre. Das Schauspiel selbst ward sehr brav gegeben; die Hauptrolle fand in Herrn v. Dhegraven einen würdigen Vertreter, der den von der Dichterin gezeichneten Charakter mit richtigem Verständniß aufgefaßt und sehr sorgsam ausgearbeitet hatte. Nicht minder als die Hauptrolle waren die anderen größeren Partien des Stückes durch Fräulein Berg (Marie), Herrn Ladday (von Thürmer), Herrn Stürmer (Graf von Leistenfeld) und Herrn Böckel (Eouard) trefflich besetzt, wie auch von den Repräsentanten der kleineren Partien des Fräulein Huber (Beate) und des Herrn Saalbach (Grün) mit besonderer Anerkennung zu gedenken ist.

Ferdinand Gleich.

Ein Wort über Steinkohlenunternehmungen.

Ein Artikel in der deutschen allgemeinen Zeitung vom 16. Januar aus Zwickau vom 13. dess. M. warnt vor Betheiligung an Kohlenunternehmungen durch die unerwiesene Behauptung, daß Steinkohlenunternehmungen nie hohe Dividenden abwerfen können. Dies kommt aus Zwickau, wo die Bürger-Gewerkschaft, s. Z. Scheffelverein, auf Scheffelscheine, bei denen 64 Thlr. eingezahlt sind, 28 Thlr. der erzgebirgische Verein 14 Thlr. auf 100 Thlr. Actien giebt! Einsender dieses ist bei einem Kohlenvereine betheiligt, und die jahrelangen Erfahrungen bei diesem immer mehr aufblühenden Unternehmen haben andere Ansichten in ihm hervorgebracht, als in jenem unbetheiligten Correspondenten. Die Berechnung ist eine so einfache, daß man sie den Lesern dieses Blattes wohl zumuthen kann. Halten wir uns an ein Beispiel, zu dessen Bestätigung gerichtliche Erhebungen beigebracht werden könnten. Ein Kohlenareal von 72 Scheffel à 150 □ Ruthen Umfang, auf welchem zwei Flöße von zusammen 11 Ellen Mächtigkeit und eines zu 18 Zoll erschlossen wurde und welches Hoffnung auf ein noch mächtigeres Flöz von 9—10 Ellen giebt, ist von den verpflichteten Personen zu 990 Tausend Thaler Werth nach dem niedrigsten Reingewinne gewürdet worden. Dieser ist pr. Karren zu 10 Mgr. anzunehmen; es würden demnach 2,970,000 Karren zu fördern sein (wozu jedoch der bei jeder Werthsberechnung von Steinkohlenflößen zu veranschlagende Abgang kommt). Man fördert im Jahre mit Einem Schachte 150,000 bis 180,000 Karren, so daß ein Reingewinn von 50 bis 60 tausend Thalern erzielt wird. Der Preis des Feldes ist noch nicht 25,000 Thlr. gewesen, der Schacht kostete 45,000 Thlr. mit Gebäude und Maschine; man

nehme aber 100,000 Thlr. für Erwerb des Feldes, Schachtabteufen und Betriebskosten an, so bliebe bei 50,000 Thlr. Reingewinn eine Dividende für 1000 Actien zu 100 Thlr. im Betrage von 50%. Diese freilich vermindert sich durch die Nothwendigkeit von Bauten, Anlegen von Betriebsstrecken, durch Unfälle und namentlich dadurch, daß das Abteufen des Schachtes gegen 4 Jahre dauert, und noch 1 bis 2 Jahre hingehen, ehe der volle Betrieb eintritt; aber wenn auch nur 25% verbleiben, ist dies nicht eine hohe Dividende? Wir sehen uns um so mehr veranlaßt, den Correspondenzartikel zu widerlegen, als die neuern Unternehmungen, namentlich des neuesten Erzbach-Leipziger Vereins auf diese richtigen, durch die Erfahrung festgestellten Berechnungen begründet sind. — h —

Meteorologische Beobachtungen.

vom 13. bis 19. Januar 1856.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Parisser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Feuchtheits-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
13. 8	28, 3	6, 3	0, 4	64, 2	NW	neblig.
10	4, 0	2, 5	0, 9	60, 4	NW	Sonnenschein.
10	4, 6	6, 1	0, 8	63, 7	NW	matt gestirnt.
14. 8	3, 9	7, 2	0, 6	62, 0	SSW	leichte Wolkchen.
2	2, 2	2, 8	1, 1	57, 1	SSW	Sonnenschein.
10	0, 2	5, 7	0, 8	64, 0	0	gestirnt.
15. 8	27, 9	6, 2	0, 9	60, 4	0	leichte Wolkchen.
2	9, 2	0, 6	1, 5	55, 0	S	Sonnenschein.
10	9, 0	0, 4	0, 9	57, 6	SSW	bewölkt.
16. 8	9, 0	1, 4	1, 0	63, 0	SW	gewölkt, windig.
2	8, 0	4, 0	1, 1	62, 0	SW	Sonnenschein, windig.
10	8, 4	2, 4	0, 6	63, 6	WSW	gewölkt, windig.
17. 8	9, 3	2, 1	0, 8	63, 0	W	gewölkt, neblig.
2	8, 7	3, 6	1, 2	61, 0	SW	gewölkt, windig.
10	8, 2	1, 5	0, 7	63, 8	SW	gestirnt.
18. 8	7, 0	3, 5	0, 9	63, 5	SW	bewölkt, neblig.
2	6, 4	6, 2	1, 2	63, 0	SW	bewölkt.
10	6, 0	5, 0	1, 0	63, 0	SW	bewölkt.
19. 8	6, 2	4, 3	0, 8	64, 0	SSW	gewölkt.
2	5, 1	7, 3	1, 4	60, 0	SSW	Sonnenschein, m. tt.
10	4, 6	3, 2	1, 2	61, 0	SSW	Stern eineln.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Nach Berlin etc. und von dort, A. über Götzen: A b f. 1) Morgs. 6 U.; 2) Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — A n k. a) Nachm. 12¹/₂ U. (vom Nachtlager in Wittenberg); b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Nachts 12 U. (Morgs. Bahnh.) B. über Rödterau: A b f. 1) Morgs. 5 U.; 2) Morgs. 6 U. (Güter- u. Personenz.); 3) Nachm. 2¹/₂ U. — A n k. a) Nachm. 1¹/₂ U.; b) Abds. 8 U. (Güter- u. Personenz.); c) Abds. 9¹/₄ U. [Dresdner Bahnhof].